

Jahresbericht des Vorstandes der Schweiz. Botanischen Gesellschaft für das Jahr 1919/20

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin
de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **30-31 (1922)**

Heft 30-31

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht

des

Vorstandes der Schweiz. Botanischen Gesellschaft

für das Jahr 1919/20.

1. *Herausgabe der Berichte.* Nachdem uns die hohen Bundesbehörden durch die Vermittlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1920 eine Bundessubvention von Fr. 1500 zugesprochen hatten, durfte der Vorstand der S. B. G. die Frage der Herausgabe eines Heftes unserer Berichte, umfassend die Jahre 1916/17, 1917/18, 1918/19 mit mehr Zuversicht als bis anhin in Erwägung ziehen. Eine sorgfältige Prüfung der zur Verfügung stehenden Mittel führte zu dem Beschlusse, den Redaktor zu beauftragen, die Drucklegung des im Manuskript vorliegenden Heftes anzuordnen. Heft XXVI/XXVII/XXVIII wird nun noch vor Jahresschluss den Mitgliedern unserer Gesellschaft zugestellt werden können. Die Drucklegung konnte allerdings nur durch weise Beschränkung ermöglicht werden, die darin besteht, dass einerseits der bibliographische Teil unter Weglassung des referierenden Teiles auf Autor, Titel und Publikationsort und Publikationsjahr beschränkt und die Floristik nach Möglichkeit beschnitten wurde. Wir haben an der 28. Hauptversammlung in Lugano von den in Aussicht genommenen und nun durchgeführten Beschränkungen Kenntnis gegeben und hierfür die Zustimmung der Hauptversammlung erlangt. Die Notwendigkeit der Einführung dieser zugestandenermassen bedauerlichen Reduktion war um so zwingender, als das zu druckende Heft nicht die Arbeit nur eines Gesellschaftsjahres, sondern die dreier Jahre umfasst. Der Vorstand erwartet, dass die Subvention des Bundes und die Erhöhung des Jahresbeitrages die Möglichkeit schaffen werde, künftighin wieder zum alten bewährten Modus zurückkehren zu können. Um auch weiteren Wünschen gerecht zu werden, wird dieses Heft auch eine floristische Originalarbeit und eine biographische Skizze enthalten.

Der Pflanzegeographischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft sind wir neuerdings zu grossem Danke verpflichtet, dass sie uns für unsere Mitglieder Heft 7 ihrer „Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme“: Roth, Dr., August, „Die Vegetation des Walenseegebietes“, 60 S., mit einer Vegetationskarte 1 : 50 000 und einer Höhenverbreitungstafel zur Verfügung gestellt hat. Das Heft ist im Juli vergangenen Jahres den Mitgliedern der S. B. G. zugesandt worden.

2. *Personalien.* a) Vorstand: Keine Veränderung, da die Hauptversammlung vom 8. September 1919 den gegenwärtigen Vorstand für die Jahre 1919/20 und 1920/21 bestätigt hat.

b) Kommissionen: Keine Veränderung.

c) Mitgliederbestand: Die Hauptversammlung in Lugano vom 8. September 1919 hat auf Antrag des Vorstandes unsere beiden ordentlichen Mitglieder: Dr. *Hermann Christ* in Riehen bei Basel und Dr. *Emile Burnat* in Nant bei Vevey, in Anerkennung ihrer grossen Verdienste um unsere Wissenschaft und um unsere Gesellschaft in die Kategorie der Ehrenmitglieder versetzt.

Der Tod hat leider neue Lücken in die Kette unserer Mitglieder gerissen. Wir betrauern den Hinschied nachfolgender Kollegen: Am 30. Dezember 1919 ist Herr *Paul Chenevard*-Genf gestorben. Paul Chenevard, geb. 1839 in Genf war associiert gewesen mit Marc Rojoux und hatte seinerseits kräftig zum Gedeihen dieses angesehenen Geschäftshauses beigetragen. Seine Verdienste auf botanischem Gebiete sind bedeutend und sichern ihm Unvergesslichkeit; erinnert sei an seinen „Catalogue des plantes vasculaires du Tessin (1910)“ und seine Studien betreffend die Flora der bergamaskischen Alpen. (Nachruf von J. Briquet im „Journal de Genève“, 3. Januar 1920, Nr. 2). — Am 4. Februar 1920 starb in Blois (Frankreich) im Alter von 92 Jahren der verdienstvolle ehemalige Vorsitzende der Société Botanique de France und langjährige Leiter der Société Mycologique de France, Herr *Emile Boudier*, pharmacien honoraire. Herr Boudier war in weitesten Kreisen bekannt als vorzüglicher Mycologe, sein Schriftenverzeichnis umfasst 750 Nummern (Notizen im „Indépendant de Loir-et-Cher“ vom 11. Februar 1920, Nr. 9929); eine eingehende Würdigung der Verdienste Boudiers ist vom „Bulletin de la Société Mycologique de France“ in Aussicht gestellt. — Am 26. Februar 1920 ist an den Folgen der Grippe Herr Dr. *Arthur Tröndle*, geboren am 6. Juli 1881 in Möhlin, verschieden. Herr Dr. Arthur Tröndle ist Privatdozent an der Universität Zürich gewesen und war ein treues Mitglied unserer Gesellschaft, das nur selten an unseren Veranstaltungen gefehlt hat. Der Anregungen, die wir von ihm empfangen durften bei Anlass unserer Versammlungen, waren viele. Ein warm empfundener Nachruf aus der Feder unseres Kollegen Prof. Dr. Alfred Ernst findet sich in der „Neuen Zürcher-Zeitung“ vom 6. März 1920, Nr. 359 und im diesjährigen Jahresbericht der Universität Zürich (1920), S. 63—64, mit Bild. — Am 26. April 1920 starb Herr *Félix Cornu* in Corseau-sur-Vevey, im Alter von 80 Jahren. Herr Félix Cornu, Bruder des bekannten Philologen Jules Cornu (Professor an der Universität Graz), war ein Chemiker von Ruf, ein äusserst lebenswürdiger Gesellschafter und Causeur, der nur selten an einer Jahresversammlung der S. N. G. fern geblieben ist und der es nie unterlassen hat, auch unsere Sektionsitzungen zu hospitieren. Félix Cornu ist es gewesen, der die *Sarracenia pupurea* im Marais de Prantin bei Vevey, allwo die Pflanze heute vorzüglich gedeiht, blüht und fruchtet, vor zirka 20 Jahren eingeführt hat. (Siehe diese Berichte XXIV/XXV (1916) 198 und „Journal de Genève“ vom 16. April 1920.) — Weiterhin hat der Tod Herrn *Augustin de Candolle* am 11. Mai 1920 hinweggerafft, nachdem wir 1918 den Hinschied seines hervorragenden Vaters Casimir de Candolle zu beklagen gehabt haben. Augustin de Candolle, geboren am 8. Dezember 1868

in Walton-on Thames (England), hat sich zuerst dem Studium der Rechte gewidmet, ist dann aber unter der fürsichtigen Anleitung seines bedeutenden Vaters in die Fußstapfen seiner grossen Vorfahren getreten, um sich gleich ihnen der Botanik zu widmen. Wir verdanken ihm eine Reihe ausgereifter Studien. Der Weltkrieg, den wir miterlebt haben, hat ihn als Konsul Grossbritanniens in Genf in der Folge unserm engern Arbeitsgebiet entführt, doch wäre er wohl später zur botanischen Beschäftigung wieder zurückgekehrt, hätte ihn nicht der Tod vorzeitig abberufen. Näheres über des Verblichenen Laufbahn von B. P. G. Hochreutiner in „Suisse Universitaire“ 3^e année (1898) Nrn. 23, 24 und 25 (mit Bild); „Patrie Suisse“ 1918 S. 242 und 1920 S. 137 (mit Bild), von J. Briquet im „Journal de Genève“ vom 12. Mai 1920. — Schliesslich sei noch des Hinscheidens des Herrn Dr. *Otto Amberg*, geboren 1875 in Zürich, gedacht, der nach langer Krankheit am 5. Mai 1920 entschlafen ist. Herr Dr. O. Amberg hat allerdings noch vor seinem Tode den Austritt aus unserer Gesellschaft genommen, wusste er doch, dass sein schweres Leiden ihm kaum je wieder gestatten werde, sich dem Studium der Botanik zu widmen. Unsere Wissenschaft verdankt ihm „Beiträge zur Biologie des Katzenses“, Inauguraldissertation der Universität Zürich 1900 (78 S.) 12 Textfiguren und 5 Tafeln, in Vierteljahrsschr. Nat.-Ges. Zürich 45 1900 (59—136) Tafel II—VI; „Über Korkbildung im Innern der Blütenstiele von *Nuphar luteum*“, in Vierteljahrsschr. Nat.-Ges. Zürich 46 1901—1902 (326—330) Taf. XII; „Biologische Notiz über den Lago di Muzzano. Mit einem Anhang: Untersuchung einiger Planktonproben vom Sommer 1902.“ Forschungsber. Biol. Stat. Plön 10 1903 (16 S.) 2 Textfig.

Ihren Austritt haben 5 Mitglieder erklärt. Der Personalbestand der S. B. G. stellt sich Ende Juni 1920 wie folgt:

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ehrenmitglieder | 2 |
| Mitglieder auf Lebenszeit | 5 |
| Ordentliche Mitglieder | 198 |
| Total | 205 |

3. *Geschäftliches.* Mit dem Gefühle aufrichtiger Dankbarkeit gedenken wir der Unterstützung, die uns seitens der hohen Bundesbehörden zu Teil geworden ist durch die Zusprechung einer Bundessubvention im Betrage von Fr. 1500, erstmalig für das Jahr 1920. Sie ist uns ein Ansporn, auf dem betretenen Wege weiter zu marschieren, sie lässt uns auch wieder zuversichtlicher in die Zukunft blicken. Der Vorstand weiss, wie bemühend, drückend, deprimierend es ist, die Geschäfte einer Gesellschaft leiten zu müssen, wenn die Mittel fehlen; um so dankbarer ist er auch, dass die Mitglieder auf dem Wege schriftlicher Abstimmung ihre Zustimmung dazu erklärt haben, den Jahresbeitrag für das Jahr 1920 von Fr. 5 auf Fr. 10 zu erhöhen.

Nachdem sich die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft in ihrer Hauptversammlung in Lugano neue Statuten gegeben hat und unsere Gesellschaft bei derselben Gelegenheit in ihrer eigenen Hauptversammlung ihren Anschluss als Zweiggeseellschaft der S. N. G. erklärt hat, war es Aufgabe des Vorstandes der S. B. G. die Statuten der letztern in Einklang zu bringen mit

jenen der S. N. G. Der Vorstand der S. B. G. hat sich dieser Aufgabe unterzogen und wird seine Vorlage der diesjährigen Hauptversammlung der S. B. G. in Neuenburg zur Annahme unterbreiten.

Von der Hauptversammlung in Lugano wurde als Abgeordneter in den Senat der S. N. G. unser Vorsitzender Dr. J. Briquet, als Stellvertreter desselben Prof. Dr. G. Senn gewählt. Der Vorstand seinerseits wählte zu diesjährigen Rechnungsrevisoren die Herren Dr. Eugène Mayor und Fritz Jordan, beide in Neuenburg, und als unsern Abgeordneten an die diesjährige Mitgliederversammlung der S. N. G. Herrn Prof. Dr. H. Spinner, als dessen eventuellen Stellvertreter Herrn Dr. Eugène Mayor.

Als Ort der Frühjahrsversammlung war vom Vorstand der S. B. G. Luzern ausersehen worden und zwar sollte die Tagung am 13. April laufenden Jahres stattfinden. Die Naturforschende Gesellschaft in Luzern, vorab die Herren A. Theiler, Präsident und H. Bachmann, Vizepräsident, haben sich grosse Arbeit und Mühe kosten lassen, um das Zustandekommen zu sichern. Arbeit und Mühe scheiterten aber schliesslich an dem Umstand, dass bis zum 31. März nur vier Anmeldungen zur Teilnahme und gar keine Anmeldung von Vorträgen oder Mitteilungen eingegangen waren. Die Tagung ist daher von der Naturforschenden Gesellschaft Luzern im Einverständnis mit dem Bureau des Vorstandes der S. B. G. am 1. April abbestellt worden. Wir sind den Freunden und Kollegen in Luzern zu sehr grossem Danke verpflichtet, dass sie sich bereit erklärt haben, unsere Gesellschaft im kommenden Frühling 1921 bei sich zu empfangen. Hoffentlich findet dieses Entgegenkommen Widerhall in den Reihen unserer Gesellschaft. Noblesse oblige.

Der Vorstand der S. B. G. hat sich zu zwei Sitzungen in Bern versammelt und im übrigen die laufenden Geschäfte auf dem Zirkularwege erledigt.

Zürich, August 1920.

Der Aktuar namens des Vorstandes:

Hans SCHINZ.